

# Bach-Kantate mit viel Freude vorgetragen

Im Rahmen der Trogener Bach-Kantaten hat die Psychologin Verena Kast über die Kantate «Wer mich liebet, der wird mein Wort halten» reflektiert.

Selten waren dermassen viele Besucher ans Kantatenkonzert nach Trogen geströmt wie am vergangenen Freitag. Lag es am freien Pfingstwochenende, am schönen Wetter oder an Verena Kast? Die aus Wolfhalden stammende Psychologin machte sich zwischen der zweifachen Aufführung der recht kurzen Kantate BWV 59 Gedanken zur Freude und Vorfreude.

Für den musikalischen Teil hatte Rudolf Lutz erneut ein homogenes Ensemble zusammengestellt, das in jeder Hinsicht harmonierte. Es wusste die Musik auf eine engagierte, aber unaufgeregte Art zu präsentieren. Die Sopranistin Joanne Lunn prägte die Aufführung mit ihrer vibratoarmen, glasklaren Stimme und der Bass Ekkehard Abele sang im unteren Bereich des Klangspektrums tadellos. Einen wichtigen Beitrag zum

festlichen Kolorit leisteten weiter die beiden Barocktrompeten, und die Tasteninstrumentalisten (Rudolf Lutz am Cembalo, Norbert Zeilberger am Orgelpositiv) wurden mit ihrer phantasievollen Interpretation der freudigen Grundstimmung der Kantate gerecht.

Die Freude, die Vorfreude und das Herz als Sitz dieser Emotionen machte auch Verena Kast in Anlehnung an den Kantatentext zum Mittelpunkt ihrer Überlegungen. Freude, so Kast, äussere sich im Leben unterschiedlich. «Als kleine Kinder drücken wir die Freude in hemmungsloser Art aus, als Erwachsene nehmen wir das oft zurück, was ein wenig schade ist. Wir werden kaum noch vor Freude durch die Strassen hüpfen.»

Es empfehle sich ein bewusster Umgang mit diesem hohen Gefühl: «Um sich an die Freude erinnern zu können, müssen wir sie in dem Moment wahrnehmen, wo sie sich ereignet. Sie kann ihre grosse Wirkung entfalten, wenn wir uns Zeit nehmen für sie. Besonders dann ist sie auch in der Erinnerung immer wieder abrufbar, und das ist eine ungeheuer grosse Ressource.»

**Stephan Thomas**